

Freitag den 27. März 1903.



Zwei Briefmarken für 60 000 Mark.

Ein höchst interessanter und weitverbreiteter Fund ist vor Kurzem unter den Papieren eines alten Handelsmanns in Vordruck gemacht worden. Es ist dies das unter niedergeringer Kunst sehr gut gearbeitete (nicht eingedruckt) Marken von Mauritius. Zwei Briefmarken, welche die Inschrift 'Post Office' tragen. One penny, two, and Two Pence, Mark, wurden am 21. September 1847 emittiert und sind seitdem die seltensten existierenden Vordruckmarken. Im Jahre 1872 haben sie den für die damalige Zeit außerordentlich hohen Wert von 80 Mk. pro Stück, heute sind sie zu dem Werte von 60 000 Mk. von einem reißfertigen Händler aufgefunden. Die beiden Marken sind von jeder der Krone und das linke Zeichen aller Philatelisten genehmigt, man kennt bis jetzt und von der roten Marke nur 13, von der blauen sogar nur 9 Exemplare. Den ganzen 'Fund', bestehend aus beiden Exemplaren, hatte vor Auffindung des Fundes niemand vorher gesehen, und es wird wohl auch das einzig existierende Stück bleiben, da jetzt nur noch selten benötigt wurde gemacht werden. In dem größten Vordruckmarken-Katalog von Gehr. Seel in Leipzig ist die rote Mauritius-Markte mit 15 000, die blaue mit 20 000 Mk. bewertet. Da nunmehr es nicht wunder, daß das Reichsmuseum in Berlin, dem das Stück sofort offeriert wurde, von 50 000 Mk. geboten hat. Das Postmuseum besitzt einen Berliner Schloßler erworben wurde und sich unter Glas in der Sammlung befindet. Leider ist jedoch dieses wertvolle Stück, was nicht bekannt sein dürfte, repariert. Das Stück ist von wenigen Tagen von einem bisher unbekannt gebliebenen französischen Privatmann für 75 000 Fr. gekauft worden, was natürlich von deutschen Briefmarkensammlern auf das lebhafteste bedauert wird.

emies sich besonders als treffliche Käuflerin. Herr Riß erzielte mit seinen Leistungen, 68 mit einem pünktlichen Ertragegen, das Ertragen durch Sparsamkeit vermehrt werden müssen. Der Rentenertrag findet nur am Tage der Fortbildung von 11-12 und 3-4 Uhr im großen Saale der 'Kaiserhalle' und an der Abendstunde statt.

daß der Knabe überdill und jegerecht übermüdet werden müßte. Auf Grund der in dem § 832 des B. G. B. enthaltenen Bestimmung erkannte das Gericht die Erbschaft des Vaters nicht an, mit dem Vater mit seiner Anwartschaft und legte ihm die Kosten des Verfahrens zur Last. Dieser hatte nun neben einer Anzahl zeitweiliger Forderungen auch noch die Ertragung der über 100 Mk. beweisenden Geschäftsführung.

Ständesamtliche Nachrichten.

Ständesamt Halle N., Burgstraße 38: Aufgebote (25. März): Der Apotheker-Berater Oscar Schloffer und Gertraud Eltern, Rieber-Straße 24 und Reichstraße 24. Ehefähigkeits (25. März): Der Fabrikarbeiter Ernst Schubert und Emma Liebert, Barmen und Reilstraße 4. Geborene (25. März): Dem Vater Wilh. Seipmann ein S. Erich, geboren am 25. März. Dem verstorl. Fabrikarbeiter Karl Brechmayer ein S. Karl, Seidewerstraße 4. Dem Arbeiter Karl Jungbauer ein S. Otto, Georgstraße 10. Dem Schlichter Altes Schulz ein S. Albert, Richard-Baumstraße 38. Dem Fabrikarbeiter Gustav Schmidt ein S. Bernd, Schillerstraße 20. Gestorbene (25. März): Der Oberpächter a. D. Eduard Wilsch 80 J., Baumstraße 14. Der Lehrer Otto Wilsch ein S. Otto, Fährstraße 11a. Des Salinenarbeiters Friedrich Richthofen 67 J., Ringel 55 J., Nicolstraße 4.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2:

Aufgebote (25. März): Der Fabrikant Gustav Brandt und Elise Nabe. Neue Brauerei 10 und Zehndorfsstraße 2. Der Fabrikarbeiter Johann Sadiu und Bertha Bette. Marktstraße 13 und Mühlentorstraße 13. Ehefähigkeits (25. März): Der Salinenarbeiter Hermann Gottschalk und Helene Reimer, Gertrudenstraße 23 und Mühlentorstraße 3. Geborene (25. März): Dem Schlossermeister Alfred Dreier eine L. Hildegard, St. Pauli-Strasse 3. Dem Lehrer Richard Böttig ein S. Otto, Gertrudenstraße 3. Dem Drechsler Theodor Dettenmeier eine L. Elisabeth, Mühlentorstraße 7. Dem Vater Karl Sadiu ein S. Friedrich, Plämerstraße 11. Dem Arbeiter Carl Sadiu ein S. Otto, Mühlentorstraße 13. Dem Fabrikarbeiter Gustav Schmidt ein S. Otto, Mühlentorstraße 13. Gestorbene (25. März): Des Fabrikarbeiters Max Sadiu ein S. Otto, Mühlentorstraße 13. Des Vater Karl Sadiu S. Otto, Mühlentorstraße 13.

Inswürdige Aufgebote.

Der Strohhändler-Baugewerker Hermann Schmidt und Marie Wiese, Berlin und Lützenberg. Der Telegraphen-Klienten Eduard Koenigsberg und Frieda Wilsch, Halle a. S. und Burgstr. Der Zahnarzt Dr. Carl Schüller und Bertha Grosse, Jura 18 und Riemberg. Der Geschäftsführer Karl Apel und Laura Wiese, Bad Kösen.

Zur Anmeldung im Ständesamt ist Legitimation erforderlich

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S. - Bitterfeld - Delitzsch. An- und Verkauf von Wertpapieren, Erlösung von Coupons, Conto-Corrent-Check, an Wechsel-Verkehr. Verzinsung von Geldanlagen etc. etc.

Coursbericht der Halleschen Bankfirmen v. 26. März.

Table with columns: Hallesche Stadt-Anleihe, Provinzial-Anleihe, Hallesche Strassen-Anleihe, etc. Includes various interest rates and values.

Advertisement for 'Jule' featuring 'Dekorationen Portièren Tischdecken Divandecken' and 'Gardinen-Reste, zurückgesetzte Portièren und Teppiche aussergewöhnlich billig.' Includes 'J. C. Weddy-Pönnicke, Leipzigstr. 6.'

Lokales.

Commerzial-Club für Angestellte. Die gute Seite, den Angestellten im Handelsbetriebe Urlaub zu gewähren, ist nicht nur der Verband Deutscher Postangestellter in Leipzig, gewinnt immer mehr Bedeutung. Sie ist aber noch lange nicht zu verkennen, wie sie der im Interesse der Gehälter mit Prinzipale verbindet. Da, wo der Urlaub eingeführt ist, hat sich die Einrichtung bewährt, und man denkt nicht daran, sie wieder abzuschaffen. Das Ausspannen von der Arbeit hilft Herzen und Weibchen und schafft neue Arbeitskraft. Im einzelnen den Urlaub zu ermöglichen, pflegen die Angestellten gegenseitig zu vertreten, was dem Arbeitgeber nur nützt. Möge die Bitte des Leipziger Verbandes an die wohlmeinenden und einflussreichen Prinzipale, ihren Angestellten Commercialurlaub zu gewähren, überall eine freundliche Aufnahme finden, und so, was die Einrichtung höchst nicht befehrt, die Bezahlung zu einem Fortschritt damit werden.

Der Handwerker-Verein hat am Freitag den 27. März Abends 8 Uhr im 'Goldenen Schiffchen' Versammlung. Herr Dr. med. Schäfers wird einen Vortrag über 'Bösartige Geschwülste' halten. Möchten sie aus dem Interesse zu ersehen.

Gebrauchsworterbuch erschienen: Martha Rosa, Belehmerstraße 18, für eine Handbuche für Säuglinge, kleine Kinder, mit in beliebiger Weise befehlbarem, Bruhl und Rücken bedeckendem Anzuge; ferner Dr. Stavenhagen herrscht mit einem Wörterbuch für Bierwirte, bestehend aus einem Wörterbuch mit deutschem Inhalt in drei Bänden und seitlichem Anhang darin in Verbindung mit drei verschiedenen Definitionen im Hinblick zur Erklärung beider Zweige für jeden Weg; Louis Watterling, Rathenower 4, für eine Wachsmaße, bestehend aus einem tonnenartigen Maßbehälter, in welchem mit Wachs und Ausformungen verarbeiteten mit zentralen Ansatz in drei Körten für fahrbare Baum, beim Garen und Wachsenplanze mit durch Fußpedal angetriebener Pumpe; Hermann Wold, H. Wackerstraße 3, für einen dreifachen Drahtgitterfensterverriegelung mit einem Schlüssel und angehängten Schlüssel geschlossen, den Schloß mit dem Schlüssel trennen, die Schlösser mit den herabhängenden Schloßriegel und Schlüssel zum Verriegeln versehen. In der dem Vortrag folgenden Diskussion moderierte die Herren Dr. Commerzial, Direktor Dehnbach und Direktor Schwedendick mandatierte Redenten gegen ihre Auffassung abgaben, die Herr Wirth zu zerschellen lichte. Zum Schluß liest Herr Johannes Sauer, erster Portier am Leipziger Gewandhaus-Theater, die Bestimmung der Herren Dr. Commerzial, die der Aufsicht von Wagner's Werkstätten verwendet worden ist. Die berühmte Scene, in der Wächster sein Ständchen vor dem Herrn Schatz singt, wurde von Herrn Sauer im Verein mit den Herren Dehnbach und Lorenz zur Darstellung gebracht und zeigte offensichtlich, daß der Klang der neuen Partie einen eigenen Klang der Leute klanglich mischergebnis und damit die sonstige Wirkung der Scene treffend zu erzielen vermag.

Die Hühner und Elade.

Ueber das Küstlerpaar Hühner und Elade, das kürzlich mit mehrererhundert Mark, am Freitag den 27. März im großen Saale der 'Kaiserhalle' einen einmaligen Unterhaltungsabend veranstaltete, entnehmen wir der 'Soll. Hg.' folgendes: Das Spirituosenpaar Hühner und Elade gab gestern ihre Auftretensvorstellung und erzielte bei dem ersten einen Publikum auch die beifällige Aufnahme. Die Art der Küstlerleistungen näher zu beschreiben, kann nicht unsere Sache sein; in der Form wie es gegeben wurde, erregt es allgemeines und großes Interesse. Madame Elade, eine junge Dame von sympathischen Aussehen,

Aus der Umgebung.

h. Gönnern, 24. März. (Schlußstück.) Das hiesige Privat-Realschulprogramm, welches im ersten Jahrgang nach der Gründung in voller Tätigkeit stand, aber dann von Jahr zu Jahr zurückging, muß ungenügender Zuhilnahme von Schülern an 1. April aufgehoben werden.

Wörlitz, 24. März. (Unfall.) Gelesen Radmännig wurde der unverschämte Steinbrucharbeiter H. Schone in den hiesigen Vorposten durch Zufall getötet, nachdem er sich beim Überfahren eines Schienenfeldes auf dem Unterweg nach dem Schloßpark durch ein Schienenfeld so getroffen worden müßte.

Überdöblingen am See, 24. März. (Trauer.) Gelesen Mittag entfiel in der Schloßkirche von Dünge und Gorte und zwar im unteren Chöre des Schloßgebäude, nachmittags durch Selbstentzündung Feuer. Da der Brand auf der dem Winde abgelegten Seite ausgebrochen war, so war es der am meisten gefährdeten, ihm auf einen Herz zu beschränken, so daß nur einzelne Teile des Gebäudes zerstört wurden. 4 Gelehrte, 24. März. (Lesefahren.) Gelesen Radmännig, als das von der hiesigen Schloßverwaltung herbeigeführt wurde, der Grabenstraße spielte, schon der Geschäftsführer Rudolf einen Wagen aus dem Gebiet seiner Eltern heraus, welcher unglücklich über die Bahn hinwegging, wodurch das hiesige Lesefahren davontrat. Dem Geschäftsführer soll seine Schuld treffen.

Wörlitz, 25. März. (Gelehrter Todestrieb.) Gelesen Mittag des letzten der abgelaufenen Marktes wurden verschiedene Todesfälle mitgeführt. So wurden einer Frau M. aus Wörlitz ihre eigene Geldbörse mit etwa 10 Mk. Inhalt und eine Uhr zur Aufbewahrung übergeben mit etwa 3 Mk. Inhalt erworben. Ausgegeben wurden einer Frau E. ein Schloßschlüssel mit 6 Mk., Frau G. ein Lochschloß mit 2 Mk. und einem Kranz 5. ein Lochschloß mit 3 Mk. gegeben. Bei dem Verfaufe, einer Frau F. aus Wörlitz die Geldbörse der der Zählung zu nehmen, wurde der Schloßer Theodor Gerlach aus Leipzig ertramp und selbigenommen. Derlei wurde heute dem Amtsgerichtshaus zugewiesen.

Wörlitz, 25. März. (Vertrauen.) In Wörlitz führte die junge Frau des Mühlenselbigen Gauer beim Überfahren eines schmalen Steges in den Mühlgraben und ertrank.

Sangerhausen, 25. März. (Kunststück.) Auf dem Gipfel des Höhenzuges wurde nach dem Aufbruch der Hauptkammer zum Bau eines modernen Aufstiegssturmes gefahrt, dem dem aus man eine weit ausgehende Aussicht nach dem Wörlitzsee des Harzes, dem Kesselfäuler, der Goldenen Aue, Paineite, Hünne und Schmalde wird genießen können. Die Kuren soll den Namen Wörlitzsee führen.

Wörlitz, 24. März. (Unfall.) Gelesen Radmännig ereignete sich hier ein sehr bedauerliches Unglück. Ein hiesiger Landwirth war in den Wald gefahren, um Stangen zu holen, und hatte einige Kinder, welche ihm darum hüten, mitgenommen. Diese saßen auch auf dem Heimwege auf dem ihm aus dem Wäldchen der Hühner bedauerlichen Bögen. In hiesiger Nacht ereignete sich die Kinder unter der Aufsicht des neuen dem Blagen gebenden Geschäftsführer, bis kurz vor dem Hofe erfolgte eines unangeführten Verlebens zwei Knaben abstritten. Während der eine sich auf der Delle befand, fiel der andere auf den Kopf und wurde überfahren, wodurch er einen Oberschenkelbruch erlitt.

Wörlitz, 25. März. (Vertrauen.) Der 19-jährige Sohn des Kolonialisten Bendorff, welcher vor dem Eramen stand, hat sich aus seiner Pension in Jallerbach entfernt und im Garten seiner Eltern hier erhängt.

Sangerhausen, 25. März. (Der Herr Postbote.) Der Herr Postbote H. waren fünf hinterinander von hiesigen Kindern eine Anzahl Forderungen eingeworfen worden, so daß er sich schließlich veranlaßt sah, den Vater eines Jungen, der ihm den Eramen zugewandt, auf Zahlung zu verlangen. Das Amtsgeld in 20. erkannte auch zu Gunsten des bedürftigen Knaben, jedoch das Amtsgeld in 20. war nicht die Höhe der Forderungen eingeworfen. Dieses kam zu der Ansicht, daß der Vater des bedürftigen Knaben seiner Pflichtspflicht genügt habe; es konnte bei der Aufklärung der letzteren allerdings nicht verlangt werden.

Large advertisement for 'Jule' featuring 'Dekorationen Portièren Tischdecken Divandecken' and 'Gardinen-Reste, zurückgesetzte Portièren und Teppiche aussergewöhnlich billig.' Includes 'J. C. Weddy-Pönnicke, Leipzigstr. 6.'





